

KLEIDUNG MACHT GESCHLECHT



Vorbereitung

- ▶ Ein Bild des französischen Königs Louis XIV. recherchieren, auf dem der barocke Kleidungsstil erkennbar ist.
- ▶ Fünf Plakate bereitlegen und Statements ausschneiden.



Durchführung

Einstieg

1. Projizieren Sie das Bild an die Wand.
2. Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler das Bild beschreiben und begleiten Sie dies mit Fragen: „Ist die Person ein Mann oder eine Frau? „Wie ist die Person gekleidet?“, „Was macht diese Person beruflich?“.
3. Klären Sie die Identität der abgebildeten Person und ordnen Sie diese in den historischen Kontext ein.

Gallery Walk

4. Bilden Sie fünf Gruppen. Jede Gruppe erhält ein Plakat sowie ein Statement (s. Kopiervorlage), das in die Mitte des Plakats geschrieben wird.
5. Die Schülerinnen und Schüler sammeln ihre Ideen zu dem Statement und schreiben diese mit Begründungen auf das Plakat.
6. Jede Gruppe wechselt zum nächsten Plakat. Die Schülerinnen und Schüler kommentieren die Ideen der anderen mit + (stimme zu), - (stimme nicht zu) und ? (unentschlossen). Nach 3 Minuten erfolgt der Wechsel.
7. Nach der Bearbeitung aller Plakate stellt jede Gruppe ihr Plakat vor.
8. In der Reflexion wird das Zusammenspiel von Geschlecht und Kleidung thematisiert.



Vorschläge zur Reflexion

- ▶ Was hat die Art sich zu kleiden mit der Geschlechtszugehörigkeit zu tun?
Was bedeutet das für uns persönlich?
- ▶ Inwiefern verbinden wir Berufskleidung mit einer bestimmten Geschlechtergruppe?
- ▶ Hält uns etwas davon ab, Kleidung zu tragen, die hauptsächlich von Menschen eines anderen Geschlechts getragen wird? Wieso könnte das so sein und wie finden wir das?
- ▶ Mit welchen anderen Verhaltensweisen/Interessen zeigen wir noch, welchem Geschlecht wir angehören? (z. B. Berufswahl, Musik, Sportarten, die Art zu gehen oder zu sitzen).

Formulieren Sie abschließend gemeinsam ein Statement und visualisieren Sie dies im Klassenzimmer, z. B. „Ich kleide mich so, wie es mir gefällt!“.



Erweiterung der Methode

Recherche: Seit wann tragen Frauen in westlichen Kulturen Hosen?
Wie kam es dazu? Wie hat sich Berufskleidung im Laufe der Zeit verändert?



Ergänzungsmaterialien

klischee-frei.de/M7





Lernziel:
Die Wandelbarkeit von Geschlechterbildern erkennen. Kleidung als Praxis zur Herstellung von Geschlecht verstehen.

Jahrgangsstufe: ab 7. Klasse

Fächer: Deutsch, Gesellschaft, Religion/Ethik

Dauer: 45 – 60 Minuten

Methode: Bildanalyse, Gallery Walk, optional: Recherche

Materialien: Bild von König Louis XIV., Beamer, fünf Plakate, Stifte, Statements (Kopiervorlage)

STATEMENTS

Bitte schneiden Sie die Statements aus und verteilen sie ein Statement an jede Gruppe.



**König Louis XIV. würde sich heute genauso kleiden
wie auf dem gezeigten Bild dargestellt!**

**Mit der Kleidung zeigen Menschen,
welchem Geschlecht sie angehören!**

**Menschen kleiden sich ganz individuell,
egal, welchem Geschlecht sie angehören!**

**Berufskleidung sollte funktional sein,
nicht gut aussehen!**

Berufskleidung sollte unisex sein!